

Im VEB Kabelwerk Schönower und auch darüber hinaus ist Otto Arndt bekannt; als Meister, als Propagandist, als Vorsitzender der Betriebsgruppe der DSF, eben als Genosse, der da ist, wenn die Partei ihn braucht.

Darin sieht Otto Arndt nichts Besonderes, keinen Grund, daß gerade er im „Neuen Weg“ vorgestellt werden soll. Stellvertretend für Tausende andere Genossen, die ebenso selbstverständlich, ebenso verantwortungsvoll ihre Aufgaben erfüllen, die die Partei ihnen übertragen hat — erst dieser Einwand zerstreut Bedenken.

*

Das Thema will gut durchdacht sein, stellt Otto Arndt für sich fest. Und, als wollte er das nach außen hin kundtun, läßt er seinen Kopf in der auf den Tisch gestützten Hand ruhen. In der anderen hält er einen Kugelschreiber. Eben noch notierte er auf das vor ihm liegende Blatt: Der Marxismus-Leninismus, die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse und theoretische Grundlage der Politik der SED. Das ist das Thema für den nächsten Zirkel des Parteilehrjahres. Bis dahin bleiben zwar noch einige Tage Zeit. Aber den Seminarplan arbeitet Otto Arndt gern rechtzeitig aus. Über die Schwerpunkte muß er sich

Der Meister, ein guter Propagandist

*

Von Therese Heyer

klar sein, bevor er die Literatur auswählt und liest. Gründlich möchte er außerdem durchdenken, zu welchen neuen Erkenntnissen, aber auch zu welchen praktischen Schlußfolgerungen er seine Zirkelteilnehmer im Verlauf der Diskussion führen möchte. Hinweise der jüngsten Tagung des ZK will er einbeziehen, auch der Volkskammertagung, die den Fünfjahrplan und den Volkswirtschaftsplan 1972 beschloß.

Gute Ergebnisse wollen sorgfältig vorbereitet sein. Oft genug hat Otto Arndt das selbst erfahren. Daran hält er fest. Schöpferische Unruhe packt ihn, den Propagandisten, meist schon einige Tage vor dem Zirkeltermin. Das ist nichts Neues. Seit zwei Jahrzehnten erlebt er das immer wieder. Besonders spürt er das vor Beginn eines neuen Lehrabschnitts.

So ist es auch diesmal. Mit Grundfragen des dialektischen Materialismus wird sich sein Zirkel in den nächsten Monaten beschäftigen. Otto Arndt kennt jeden einzelnen seiner Zirkelteilnehmer..

Es sind die zwei Genossen und zwölf Kolleginnen und Kollegen seines Meisterbereiches, Mitglieder der Brigade „Makarenko“. Einige Jugendliche sind dabei. Andere arbeiten seit mehr als zwanzig Jahren im Betrieb, in der Mehr-

INFORMATION

Melker im Wettbewerb

Die Melkerbrigade der LPG „Professor Dr. Rübensam“ in Müncheberg, Kreis Strausberg, kämpft im Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. Initiator dieses

Kampfes ist die Parteigruppe der Volkswirtschaft.

Im vergangenen Jahr überboten die Melker den Plan um 278 180 kg Milch. Eingehend diskutierten sie den Plan und den Wettbewerb für 1972 und unterbreiteten dem Vorstand ihr Angebot. Sie wollen in diesem Jahr die Milchproduktion wesentlich steigern, die Futtermittel rationell nach Leistung einsetzen. Mit ihrer Jungherde wollen sie 3400 kg Milch je Kuh in guter Qualität produzieren.

Jedes Mitglied der Brigade kennt

seine tägliche Planaufgabe weiß, wieviel und welches Futter zur Verfügung steht und setzt alles daran, das Tagesziel zu erreichen.

Die Parteigruppe nimmt darauf Einfluß, daß der Wettbewerb ständig öffentlich ausgewertet wird, die guten Ergebnisse bekanntgegeben und die besten Leistungen gewürdigt werden. Sie bedient sich dabei der Wandzeitung, die reges Interesse bei den LPG-Mitgliedern findet.

(NW)